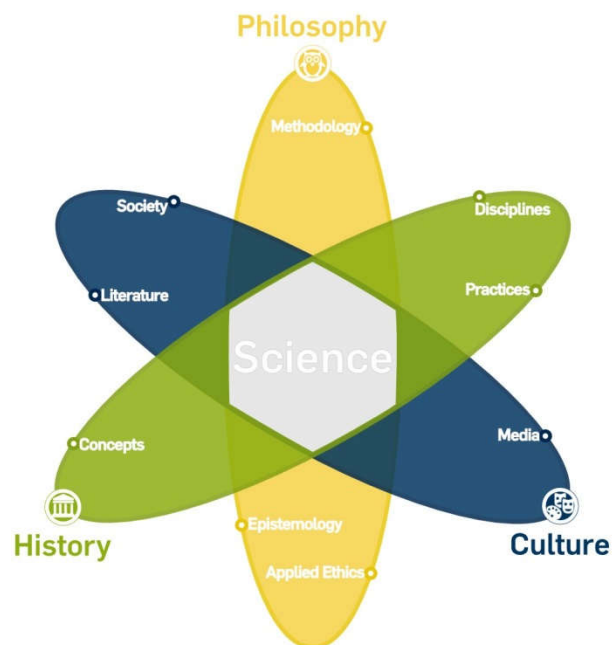


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis:

Philosophie, Geschichte und Kultur der Wissenschaften

History, Philosophy and Culture of Science (HPS+)



Wintersemester 2020/2021

Winter Term 2020/2021

Inhalt

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus	3
Studienverlaufsplan	4
— Übersicht —	6
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i>	6
Basismodul 1: <i>Wissenschaftstheorie</i>	6
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	6
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i>	6
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	7
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	8
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	10
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	11
Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	11
Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“	11
Siglen	11
— Kommentierung —	13
Basismodul 2: <i>Wissenschaftsgeschichte</i>	14
Basismodul 3: <i>Methoden</i>	16
Wahlpflichtmodul 1: <i>Erkenntnis und Methode</i>	18
Wahlpflichtmodul 2: <i>Geschichte und Gesellschaft</i>	22
Wahlpflichtmodul 3: <i>Kultur und Vermittlung</i>	31
Wahlpflichtmodul 4: <i>Verantwortung und Anwendung</i>	40
Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“	51

Hinweis zur Anmeldung in RUB eCampus

Um sich für die Lehrveranstaltungen in diesem Vorlesungsverzeichnis anzumelden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Suchen Sie die Veranstaltung in eCampus anhand der **Lehrveranstaltungsnummer** und melden Sie sich an.

Hier eine ausführliche Beschreibung:

1. Stellen Sie sicher, dass Sie im Besitz einer **Studierenden-Chipkarte** (RUBCard) sind und auch eines **Chipkarten-Lesegerätes**. Infos hierzu finden Sie unter folgender Seite:

<http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/rubcard/>

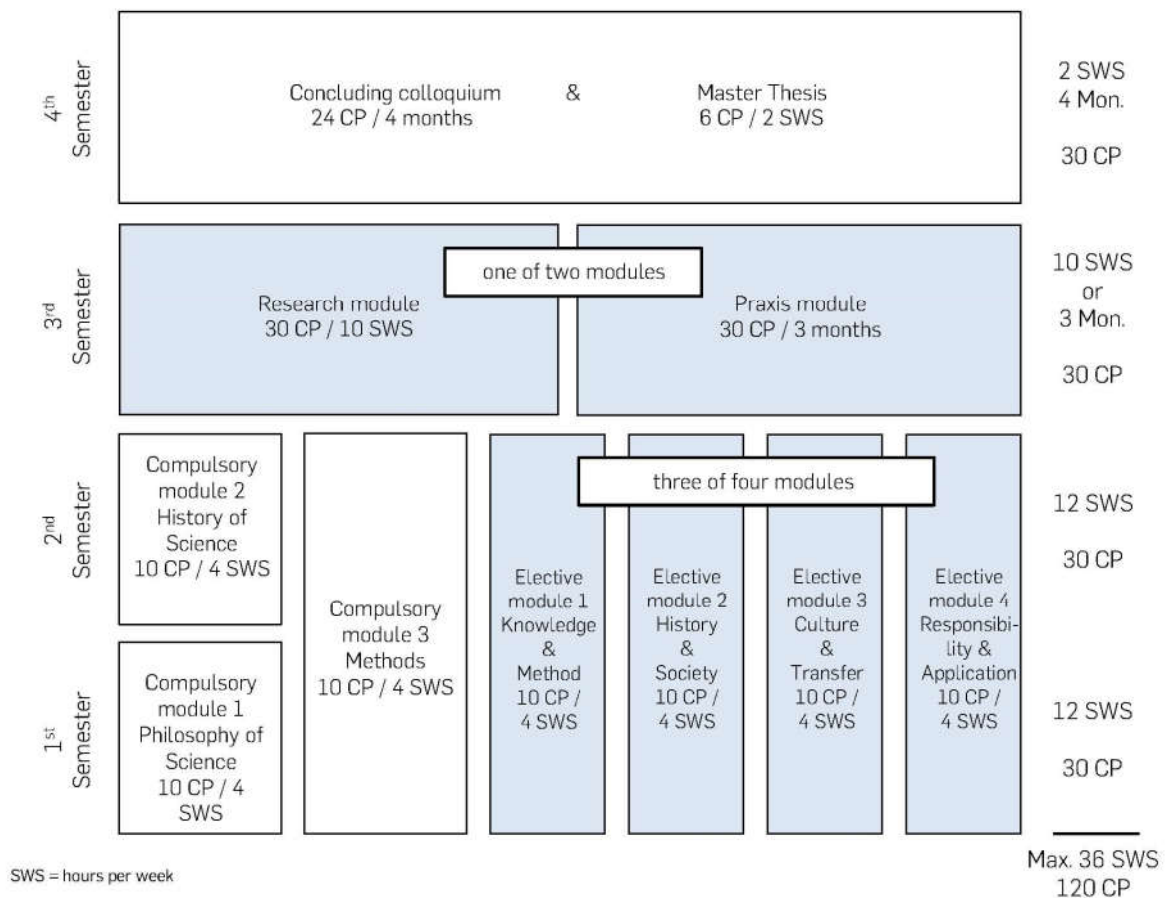
2. In eCampus melden Sie sich neuerdings nicht mehr über die Software RUBIcon an, sondern über den **eCampus WebClient**:

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>

Hinweis: Der eCampus WebClient ist nicht mit allen Browsern kompatibel, evtl. müssen Sie einen anderen benutzen. Funktionieren tut er z. B. mit Mozilla Firefox.

3. Klicken Sie links auf „**Login für Studierende**“ → Anmelden → geben Sie Ihre PIN ein.
4. Nun sind Sie in eCampus eingeloggt. Klicken Sie jetzt links auf „**Vorlesungsverzeichnis**“.
5. Klicken Sie jetzt links auf „**Suche**“ und wählen Sie im Feld „Suchen nach“ „Veranstaltung“ aus (ist bereits vorausgewählt).
6. Geben Sie nun im Feld „Stichwort“ die **Lehrveranstaltungsnummer** an (die Nummer links neben jeder Lehrveranstaltung in diesem Vorlesungsverzeichnis) und klicken Sie auf „Suchen“.
7. Jetzt sind Sie auf der Seite der Lehrveranstaltung. Über „**Zum Anmeldeverfahren der Veranstaltung**“ können Sie sich für die Veranstaltung anmelden.

Studienverlaufsplan



Dieser Studienverlaufsplan gibt Ihnen einen ersten Überblick. Eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufs und der einzelnen Module finden Sie im Modulhandbuch, das diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis hinten angehängt ist. Hier daher nur eine **Kurzbeschreibung**:

In den ersten beiden Semestern studieren Sie die Basismodule 1, 2 und 3 sowie drei der vier Wahlpflichtmodule. Das Basismodul 1 (Wissenschaftstheorie) wird immer im Sommersemester angeboten und das Basismodul 2 (Wissenschaftsgeschichte) im Wintersemester. Je nachdem, wann Sie ihr Studium beginnen, absolvieren Sie also zuerst das Basismodul 1 oder 2. Das Basismodul 3 (Methoden) sowie die Veranstaltungen aus den vier Wahlpflichtmodulen werden jedes Semester angeboten.

Im dritten Semester studieren Sie **entweder** das Praxismodul **oder** das Forschungsmodul. Das Praxismodul gibt Ihnen die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren, über das Sie einen Praktikumsbericht anfertigen. Im Forschungsmodul hingegen erarbeiten Sie eine eigene, forschungsnahe Fragestellung in einem der vier Themenschwerpunkte der Wahlpflichtmodule, was gleichzeitig als eine Vorbereitung für die Masterarbeit dient. Das Forschungsmodul können Sie an der Ruhr-Universität umsetzen oder auch in Form eines Auslandssemesters, vorzugsweise an einer der Universitäten, mit denen wir Kooperationsabkommen geschlossen haben. Dasselbe gilt natürlich auch für das Praxismodul: Das Praktikum kann in Bochum, woanders in Deutschland oder auch im Ausland absolviert werden. In beiden Modulen steht Ihr Eigenengagement im Vordergrund, bei der Umsetzung werden wir Sie aber auch unterstützen

(finden von Praktikumsplätzen, formulieren von Fragestellungen, Themenfindung, etc.). Wenn Sie bereits wissen, dass Sie nach Ihrem Master eine berufliche Tätigkeit zwar außerhalb der Wissenschaft im engen Sinne, aber mit Wissenschaftsbezug anstreben (Wissenschaftsstiftungen, Museen, Bildungs- und Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsjournalismus, Hochschulverwaltungen, um nur einige Beispiele zu nennen), dann bietet sich dafür das Praxismodul an. Wenn es Sie hingegen in die Wissenschaft selbst ‚zieht‘ und Sie z. B. bereits wissen, dass Sie gerne promovieren möchten, dann bietet Ihnen das Forschungsmodul die idealen Bedingungen, um bereits im Studium damit zu beginnen, Ihr ›wissenschaftliches Profil‹ zu schärfen.

Im vierten Semester schließlich verfassen Sie im Abschlussmodul Ihre Masterarbeit und stellen diese in einem extra dafür vorgesehenen Kolloquium vor.

— Übersicht —

Basismodul 2: Wissenschaftsgeschichte

030008	History of Modern Science			
	Vorlesung	Mo 16-18		Pulte
030096	Special Topics in the History of Modern Science			
	Seminar	Mi 10-12		Pulte

Basismodul 1: Wissenschaftstheorie

— wieder zum Sommersemester 2021 —

Basismodul 3: Methoden

Nr. folgt	Methods in the History of Science			
	Blockseminar			Pulte/Baedke

— Durchführung im Frühjahr 2021, nähere Angaben folgen —

Wahlpflichtmodul 1: Erkenntnis und Methode

030121	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (PHI)			
	Kolloquium	Do 18-20	Raum folgt	Pulte/Baedke/Anacker
030095	Work in progress seminar in logic (PHI)			
	Seminar	Mi 10-12		Wansing/Omori
030124	Research colloquium “Logic and Epistemology” (PHI)			
	Kolloquium	Do 14-16		Wansing/Omori
030088	Introduction to Experimental Philosophy (PHI)			
	Seminar	Do 10-12	GAFO 04/619	Horvath
030069	Understanding Economic Models (PHI)			
	Seminar	Mi 10-12		Fait
030103	Reason, Causes, and Explanations – in the history of philosophy and contemporary debates (PHI)			
	Seminar	Mo 16-18		Sattler
030098	Epistemology: Understanding in Science and the Arts Catherine Elgin’s True Enough (PHI)			
	Seminar	Do 10-12		Vernazzani

Wahlpflichtmodul 2: Geschichte und Gesellschaft

030326	Die ›Bildung‹ der Gesellschaft (ERW)			
	Vorlesung	Di 10-12		Ricken
030352	Digitalität und Nachhaltigkeit am Beispiel von „Fridays for Future“ (ERW)			
	Hauptseminar	Mo 10-12		Aßmann
030251	Theorien der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion (ERW)			
	Oberseminar	Fr 10-12		Aßmann
040010	200 Jahre Steinkohlenbergbau in Deutschland (GEW)			
	Vorlesung	Di 8:30-10		Ziegler
040013	Das Bild des Dritten Reiches. Die Visual History des Nationalsozialismus (GEW)			
	Vorlesung	Do 10-12		Goschler
040012	Das Zeitalter der europäischen Aufklärung. Intellektuelle Herausforderungen, wissenschaftlicher Wandel und soziale Umbrüche (GEW)			
	Vorlesung	Do 10-12		Lorenz
040015	Geschichte der Energie (GEW)			
	Vorlesung	Do 8:30-10		Bleidick
040169	Industrialisierung und Region (GEW)			
	Hauptseminar	Di 10-12		Ziegler
040206	Historikerbiographien und die Wissenschaftsgeschichte der Zeitgeschichte (GEW)			
	Übung	Do 12-14		Goschler
040170	Geschichte der Energiewirtschaft in Deutschland im 20. Jahrhundert (GEW)			
	Hauptseminar	Mo 16-18		Ziegler
040200	Was las und liest die politische Rechte? Zur Wissensgeschichte des Rechtsextremismus in Europa (GEW)			
	Übung	Mo 14-16		Brehl/Wichert
040195	Übung für Fortgeschrittene: Erschließung gedruckter und handschriftlicher Quellen der Frühen Neuzeit. Vom Archiv bis zur digitalen Edition (GEW)			
	Übung	Do 14-16	GABF 05/707	Lorenz
040220	Oberseminar: Die Angst vor dem Fremden. Mobilität als Herausforderung für Herrschaft und Gesellschaft in Zeiten des Krieges (17. und 18. Jahrhundert) (GEW)			
	Oberseminar	Do 16-18	GA 5/29	Lorenz
040221	Oberseminar: Eine Klimageschichte des östlichen Mittelmeeres (17.-21. Jahrhundert) (GEW)			
	Oberseminar	Di 8:30-10	GA 5/39 Zeitungslesesaal	Koller

040160	Hauptseminar: Lost! Schiffbrüche und die Überlebensstrategien Gestrandeter in der (Frühen) Neuzeit (GEW)	Hauptseminar	Mo 12-14	GABF 04/514	Neu
040163	Hauptseminar: Von der Entdeckungsreise zur Ausbeutung: Koloniale Wissenschaft und Technik bis 1914 (GEW)	Hauptseminar	Di 14-16	GA 5/39 Zeitungslesesaal	Maier
040013	Vorlesung: Das „Alte Reich“ im europäischen Kontext. Teil 2: Lebens- und Glaubenswelten in der Ständegesellschaft (GEW)	Vorlesung			Lorenz
040164	Hauptseminar: Wissenschaftslandschaft Ruhrgebiet: 19. Jahrhundert (GEW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung		Rasch
040226	Geschichtswissenschaft und Anthropozän (GEW)	Oberseminar	Do 14-16		Maß
040225	Imperiale Biographien (GEW)	Oberseminar	Fr 10-12		Maß
040224	Neue Forschung zum Steinkohlenbergbau in Deutschland (19. und 20. Jahrhundert) (GEW)	Oberseminar	Di 12-14		Czierpka
040187	Übung für Fortgeschrittene: Utopien. Traumwelten oder Alternativkonzepte? (GEW)	Übung	Fr 8:30-10		Scholten

Wahlpflichtmodul 3: Kultur und Vermittlung

030068	Kants Anthropologie (PHI)	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung		Baedke
030274	Zukunftsinszenierung im Film als Spiegel der Gesellschaft (Blockveranstaltung) (ERW)	Hauptseminar	5./6./12.02.2021, 10-16 Uhr		Leonhardt
030233	Lernen im Museum (ERW)	Hauptseminar	Di 14-16		Scharrer
030356	Informelles Lernen mit digitalen Medien in der Hochschule (Blockveranstaltung) (ERW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung		Wild
030295	Einführung in die Bildungssoziologie (ERW)	Vorlesung	Mi 10-12		Wolf
030315	Medien(alltags)welten zwischen formalen und informellen Kontexten (ERW)	Proseminar	Mo 14-16		Neuberger

030403	Fake News und Alternative Facts: Praktische Durchführung eines Trainings (ERW) [nur in Verbindung mit 030316]	Oberseminar	Do 14-16	GA 03/42	Stadler
030316	Fake News und Alternative Facts: Theoretische Grundlagen (ERW) [nur in Verbindung mit 030403]	Oberseminar	Do 10-12	GA 03/42	Stadler
040199	Narrative der Vernichtung. Literatur als Dokument in der Forschung über kollektive Gewalt und Genozid (GEW)	Übung	Fr 10-12		Brehl
040228	Oberseminar: Wer schreibt wessen Geschichte? Objektivität und Subjektivität in der Geschichtswissenschaft (GEW)	Oberseminar	Di 16-18		Goschler
050523	Prognosen (1.3, A.3) (ohne Campuspräsenz/online) (GER)	Hauptseminar	Fr 12-14		Mackasare
050534	Dichtung als Experiment? (1.3, A.3) (ohne Campuspräsenz/online) (GER)	Hauptseminar	Mi 14-16		Schwering
050537	Natur(-schutz) und Literatur (ohne Campuspräsenz/online) (GER)	Hauptseminar	Mi 12-14		Hoorn
050475	Aufklärung (ohne Campuspräsenz/online) (GER)	Vorlesung	Di 12-14		Hoorn
051754	Wissenschaftssystematik (MEW)	Hauptseminar	Do 10-14		Rothöhler/Gunkel/Ernst/Einwächter
051759	Informations- und Datenvisualisierung - Theorie und Ästhetik (MEW)	Hauptseminar	Di 14-16		Ernst
051766	Zukünftige Medien - Konzepte und Geschichte der Imagination zukünftiger Medien (MEW)	Hauptseminar	Mi 12-14		Ernst
051758	Inszenieren und Archivieren. Zum Verhältnis von Orten und Medien im Ruhrgebiet (MEW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung		Gunkel/Frankenberg
051764	Theoretische und historische Perspektiven der Digital Humanities. Künstliche Intelligenz als Methode in den Geistes- und Kulturwissenschaften (MEW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung		Sudmann

Wahlpflichtmodul 4: Verantwortung und Anwendung

030085	Ethics of Climate Change (PHI)			
	Seminar	Mi 16-18		Keyserlingk
030066	Introduction to Normative Ethics (PHI)			
	Seminar	Mo 12-14		Bambauer
030082	Vertrauen: Ein Schlüsselbegriff zur Bewertung von Digitaltechniken (PHI)			
	Seminar	Mo 14-16		Weydner-Volkmann
060000	Römische Rechtsgeschichte (JUR)			
	Vorlesung	Fr 11-13		Klinck
060110	Proseminar im Römischen Recht (Digestenexegese) (JUR)			
	Seminar			Klinck
060304	U.S. Intellectual Property Law (JUR)			
	Kurs	Di 16-18		Beke-Martos
060003	Normative Legal Philosophy (JUR)			
	Vorlesung	Di 9:45–11:15		Magen
080301	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) (SOW)			
	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Straub
080302	S Aktuelle, Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) (SOW)			
	Seminar	Di 11-12	GD 04/620	Straub
080303	S Digitale Theorien und Methoden (ST, Teil I / II; KPKS, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Sørensen
080304	S Enjoying Theories (ST, Teil I / II; IK, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Do 12-14	GD 1/156	Laser
080305	S Biopolitik und die Politik des nackten Lebens (ST, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Di 14-16		Lembcke
080309	S Forschungsethik (QMS, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Do 14-16		Scheytt
080312	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Termine siehe Kommentierung		Straub/Ruppel
080325	S Kultur, Technik und Energie im Wandel (FOR, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Fr 10-12		Laser

Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Um die Auflage zu erfüllen, besuchen Sie in jedem Fall die Vorlesung und eines der beiden Seminare. Weisen Sie die Veranstaltungsleitung zu Beginn darauf hin, dass Sie die Veranstaltung als Auflage für HPS+ besuchen; bei Rücksprachebedarf melden Sie sich bitte bei uns:

030001	Einführung in die theoretische Philosophie (PHI)			
	Vorlesung	Di 12-14	HGA 10	Pulte
030012	Seminar zur Vorlesung: Einführung in die Wissenschaftstheorie (SE)			
	Seminar	Mo 8-10	GABF 04/716	Pulte
030019	Einführung in die Erkenntnistheorie (SE)			
	Seminar	Di 10-12		Fait

Beide besuchten Veranstaltungen können Sie sich im Wahlpflichtbereich 1 (Erkenntnis und Methode) anrechnen lassen.

Auflage „Studium von wissenschaftshistorischen Grundlagen im Umfang von 6 CP“

Diese Auflage wird im Sommersemester 2021 wieder durch extra ausgewiesene Veranstaltungen abgedeckt werden.

Auflage „Studium von geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 18/24/30 CP“

Diese Auflage erfüllen Sie, indem Sie entsprechende Veranstaltungen in den Wahlpflichtmodulen 2 (Geschichte und Gesellschaft) und 3 (Kultur und Vermittlung) belegen. Diese müssen Sie nicht zusätzlich belegen, sondern Sie können sich alle belegten Veranstaltungen für diese beiden Module im Rahmen des Verlaufsplans von HPS⁺ anrechnen lassen. Am besten, Sie halten noch einmal mit uns Rücksprache, sollten Sie diese Auflage erhalten haben.

Siglen

ERW	=	<i>Erziehungswissenschaft</i>
GER	=	<i>Germanistik / Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft</i>
GEW	=	<i>Geschichtswissenschaft</i>
JUR	=	<i>Jura</i>
MED	=	<i>Medizin</i>
MEW	=	<i>Medienwissenschaft</i>
PHI	=	<i>Philosophie</i>
SOW	=	<i>Sozialwissenschaft</i>

Wichtiger Hinweis für die Veranstaltungen der Geschichtswissenschaft (GEW):

Die Lehrveranstaltungen der Geschichtswissenschaft können nur als ›Paket‹ kreditiert werden, wobei ein Paket jeweils aus einer Vorlesung, einem Seminar und einer Übung besteht. Im Zweifel fragen Sie bitte den/die jeweilige*n Dozent*in, wie Sie sich eine bestimmte Veranstaltung kreditieren lassen können.

— **Kommentierung**¹ —

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Vorlesungsverzeichnisses lagen nicht für alle Lehrveranstaltungen Kommentierungen vor. Unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/> können Sie das Vorlesungsverzeichnis aufrufen und dann anhand der Lehrveranstaltungsnummer (achten Sie oben links auf das richtige Semester!) die entsprechende Veranstaltungen suchen und dann über den Reiter »Veranstaltungsdetails« nachsehen, ob es inzwischen eine Kommentierung gibt.

Basismodul 2: *Wissenschaftsgeschichte*

030008	History of Modern Science		
	Vorlesung	Mo 16-18	Pulte

Beginn: 26.10.2020

The lecture provides an overview on important developments of science from the early modern period to the late 20th century. Main periods and important innovations in various sciences like astronomy, mathematics, physics, chemistry, biology or geology are highlighted. The lecture will give special attention to the so-called great ‘Scientific Revolution’ which took place in the 16th and 17th century, starting with Copernicus’ *De revolutionibus* (1542) and ending with Newton’s *Principia* (1687). However, later ‘revolutions’ in science like Lavoisier’s new chemistry in the late 18th century or Darwin’s theory of evolution in the 19th century are as well taken into account as processes of ‘modernisation’ in mathematics and other sciences in the course of the later 19th and of the 20th century. The lecture will also introduce to various historiographical approaches relevant for the present history of science. It is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS⁺ in particular. It is also open for interested students of other subjects. Parallel an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS⁺ this is a requirement in order to complete the “basic module 2”.

The language of the lecture will be English, unless all participants are German-speaking. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session.

030096	Special Topics in the History of Modern Science		
	Seminar	Mi 10-12	Pulte

Beginn: Raum und Termine folgen

This seminar complements the lecture “History of Modern Science / Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit” (030 008); further information on the subjects is given there. The seminar extends and deepens special topics of the lecture by reading and discussing historical sources, sometimes in conjunction with survey articles. Therefore, participation only makes sense if you also attend the lecture. The seminar is open for interested students of philosophy and other subjects. It is obligatory for starters of the master program HPS⁺ in order to complete the “basic module 2”. The seminar starts with a preliminary discussion that will inform about literature and modalities concerning credits.

The language will be English unless all participants are German-speaking; some of the historical sources will be in German. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session.

Basismodul 3: *Methoden*

Nr. folgt	Methods in the History of Science Blockseminar	Pulte/Baedke
-----------	---	--------------

Durchführung im Frühjahr 2021, nähere Angaben folgen.

Wahlpflichtmodul 1: *Erkenntnis und Methode*

030121	Kolloquium zur Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte (PHI)			
	Kolloquium	Do 18-20	Raum folgt	Pulte/Anacker/Baedke

Beginn: Für die genauen Termine beachten Sie bitte die Aushänge oder lassen sich in dem E-Mail-Verteiler eintragen (Jan.Baedke@rub.de).

Das Kolloquium gibt Gelegenheit zur Diskussion von wissenschaftstheoretischen und -historischen Themen unterschiedlicher Ausrichtung – insbesondere auch solcher, die im Zusammenhang mit Master- und Examensarbeiten sowie Promotionen stehen –, wie auch zur Vorstellung aktueller Literatur aus den genannten und umliegenden Bereichen. Zu verschiedenen Terminen sind Gastvorträge vorgesehen. Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Kreditierung des Kolloquiums ist möglich; wenn diese angestrebt wird, ist eine Anmeldung im Campus-System vorzunehmen.

030095	Work in progress seminar in logic (PHI)			
	Seminar	Mi 10-12		Wansing/Omori

In this seminar students are given the opportunity to present progress they are making in logic related projects they are currently working on, and to discuss their research problems, methods, and ideas. Given the expected number of participants, there will probably be intervals of three weeks for reporting on own writings or presenting and discussing relevant papers.

030124	Research colloquium “Logic and Epistemology” (PHI)			
	Kolloquium	Do 14-16		Wansing/Omori

In this colloquium students will have an opportunity to present a paper on a topic of their choice from philosophical logic or epistemology. This paper may or may not be related to an MA thesis. Background knowledge in analytic epistemology and philosophical logic is required. In addition to presentations by students, there will be talks by guest and invited speakers.

030088	Introduction to Experimental Philosophy (PHI)			
	Seminar	Do 10-12	GAFO 04/619	Horvath

Experimental philosophy is a still quite recent philosophical movement that started its life in the early 2000s. The initial idea was to investigate the psychology of philosophical thought experiments, with a special focus on intuitions about thought experiment cases, and how they might vary with philosophically irrelevant factors. However, experimental philosophy has broadened its scope considerably since then, and now also includes studies that use corpus analysis, methods from psycholinguistics, or behavioral data, e.g., concerning the ethical behavior of professional moral philosophers in “real life”. We will begin this course with an introduction and overview concerning what experimental philosophy is all about, followed by discussion of some classic papers in experimental philosophy, and continuing with more advanced and/or methodological topics, such as the basics of experimental design and test statistics, or the replication crisis in psychology, and how it affects experimental philosophy. Time permitted, the course will conclude with a little experimental project of our own and/or work-in-progress by members of the EXTRA research group. Basic familiarity with philosophical methods, experimental design, or the philosophy of psychology would be helpful, but is not at all required for participation.

030069	Understanding Economic Models (PHI)		
	Seminar	Mi 10-12	Fait

Though the philosophical reflection on economics is as old as economics itself, the first philosopher of economics in the proper sense of the word is John Stuart Mill (1806–1873). Since then, there has been an ongoing and quite diverse development of the subject. Particularly in the last thirty years, economics and philosophy have come closer together due to advances and aspirations on both sides. But still, economics is a science with certain peculiarities which makes it quite interesting from the philosophy of science point of view. Albeit philosophy of economics comprises also ethical issues, the seminar will focus solely on theoretical issues, especially on models and causation in economics. Hence, the (highly interrelated) questions the seminar will deal with are, among others: what is economics in the first place? What is a (good) economic model? How must one assess the fact that many economic models rely on highly unrealistic assumptions? What about causation in economics – do paradigmatic macroeconomic generalizations like the Phillips Curve represent causal relationships? What is the ontological status of economic phenomena? And can economics be a proper science at all?

Prior knowledge of (philosophy of) economics is recommended but not presupposed. The relevant literature will be provided via Moodle. A preliminary discussion will take place at the first meeting.

Literature (suitable for preparation):

Backhouse, R. E. and Medema, S. G. (2009): “On the Definition of Economics”, *The Journal of Economic Perspectives*, 23(1), 221–234.

Frigg, R. and Hartmann, S. (2020): “Models in Science”, in: Zalta, E. N. (Ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Spring 2020 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/spr2020/entries/models-science/>>.

Hausman, D. M. (2018): “Philosophy of Economics”, in: Zalta, E. N. (Ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2018 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2018/entries/economics/>>.

030103	Reason, Causes, and Explanations – in the history of philosophy and contemporary debates (PHI)		
	Seminar	Mo 16-18	Sattler

We all seem to know what causation is from our own interactions with the world. But is clear that we are dealing with only one kind of phenomenon or does our notion of causation capture a collection of different ideas? Is there a clear difference between reasons, causes, and explanations? And does all causation have the same internal structure? In this course we will discuss these questions by looking at central positions in the history of philosophy and contemporary thought. We will start with a look at the very beginning of thinking about causes with the Presocratic philosophers where causes seem to be thought of in material terms. In Plato we will find the first attempt to distinguish between necessary and sufficient causes and for giving criteria for sufficient causes. We will then discuss Aristotle’s famous scheme of four causes, material, formal, efficient, and final that was influential until the 18th century. With Leibniz we will investigate the idea that everything in the world strictly adheres to the principle of sufficient reason, before we will find one of the most pronounced expressions of scepticism concerning the observability and the nature of causation in Hume. Finally we will look at a few influential accounts of causation in the more recent literature, such as those by Cartwright, Lewis, Mackie, Davidson and Wittgenstein and their explicit or implicit reply to Hume’s scepticism.

Literature:

Aristotle, *Physics*, Book II.

David Hume, *Enquiry Concerning Human Understanding*, Section VII, Part 2.

David Lewis, "Causation," *Journal of Philosophy* 70 (1973), pp. 556-67.

030098	Epistemology: Understanding in Science and the Arts Catherine Elgin's True Enough (PHI)	Catherine Elgin's True Enough (PHI)
	Seminar	Vernazzani
	Do 10-12	

Much of the epistemological tradition has valorized truth and knowledge. While truth and knowledge have an undeniable epistemic value, recently philosophers have started raising doubts that a knowledge-centered epistemology can hope to capture the epistemic standing of contemporary science. Science aims to increase our *understanding* of how the natural world works. But what does it mean to understand something? Can understanding be reduced to knowledge? Many philosophers today believe that understanding and knowledge represent two distinct kinds of epistemic achievement. For instance, while knowledge is factual, it is matter of debate whether understanding is factual as well. A major recent contribution to the debate is provided by Catherine Z. Elgin's latest book *True Enough* (MIT Press, 2017). In this work, Elgin defends a non-veritist account of understanding that sheds light on the nature of understanding in both science and the arts. On this account, not only science, but the arts as well, contribute to enhance our understanding of the world. The reading material will be made available on Moodle. Access to the Moodle seminar requires a password, which will be disclosed on the first meeting, or alternatively, by email. The seminar should take place in person, but we will shift online in case new distancing rules are enforced.

As a way of introduction, I recommend reading the following papers:

Catherine Z. Elgin, "True Enough" *Philosophical issues* 14 (2004) , pp. 113-131.

Michael Hannon, "Recent Work in the Epistemology of Understanding" *American Philosophical Quarterly* (forth).

Wahlpflichtmodul 2: *Geschichte und Gesellschaft*

030326	Die ›Bildung‹ der Gesellschaft (ERW)		
	Vorlesung	Di 10-12	Ricken

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030352	Digitalität und Nachhaltigkeit am Beispiel von „Fridays for Future“ (ERW)		
	Hauptseminar	Mo 10-12	Aßmann

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030251	Theorien der Gesellschaft, der Organisation und der Interaktion (ERW)		
	Oberseminar	Fr 10-12	Aßmann

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

040010	200 Jahre Steinkohlenbergbau in Deutschland (GEW)		
	Vorlesung	Di 8:30-10	Ziegler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040013	Das Bild des Dritten Reiches. Die Visual History des Nationalsozialismus (GEW)		
	Vorlesung	Do 10-12	Goschler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040012	Das Zeitalter der europäischen Aufklärung. Intellektuelle Herausforderungen, wissenschaftlicher Wandel und soziale Umbrüche (GEW)		
	Vorlesung	Do 10-12	Lorenz

Diese Veranstaltung findet Online statt.

geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswissenschaften, Optionalbereich, HPS+

040015	Geschichte der Energie (GEW)			
	Vorlesung	Do 8:30-10		Bleidick

Der Begriff „Energiewende“ ist aktuell in aller Munde. Grundlegende Veränderungen innerhalb des Versorgungssystems sind jedoch nicht neu, sondern gehören in historischer Perspektive zu den zentralen Merkmalen von Energieregimen.

Die Vorlesung betrachtet diese Wandlungsprozesse unter wirtschaftlichen, technischen politischen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten am Beispiel von Muskelkraft, Wind, Sonne, Wasser, Holz, Kohle, Öl und Uran. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Ressourcenmobilisierung und der damit verbundenen Probleme und Konflikte.

Diese Veranstaltung findet Online statt.

Einführende Literatur:

- Reith, Reinhold: Artikel „Energie“, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 3, Stuttgart/Weimar 2006, Sp. 281-302
- Rhodes, Richard: Energy. A human history, New York 2019
- Smil, Vaclav: Energy and Civilization. A history, Cambridge (Mass.) 2017

040169	Industrialisierung und Region (GEW)			
	Hauptseminar	Di 10-12		Ziegler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040206	Historikerbiographien und die Wissenschaftsgeschichte der Zeitgeschichte (GEW)			
	Übung	Do 12-14		Goschler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040170	Geschichte der Energiewirtschaft in Deutschland im 20. Jahrhundert (GEW)			
	Hauptseminar	Mo 16-18		Ziegler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040200	Was las und liest die politische Rechte? Zur Wissensgeschichte des Rechtsextremismus in Europa (GEW)			
	Übung	Mo 14-16		Brehl/Wichert

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040195	Übung für Fortgeschrittene: Erschließung gedruckter und handschriftlicher Quellen der Frühen Neuzeit. Vom Archiv bis zur digitalen Edition (GEW)			
	Übung	Do 14-16	GABF 05/707	Lorenz

Dies ist kein Paläographie-Kurs, dennoch wird das gemeinsame Lesen und Erarbeiten von edierten und unedierten Quellen eine zentrale Rolle spielen. Eine individuelle Archivrecherche (online oder analog) und Vorstellung einer selbstrecherchierten Schriftquelle inklusive umfassender quellenkritischer Einordnung und ggf. Transkription wird Ihre wesentliche Prüfungsleistung darstellen. Im Fokus der Plenarsitzungen stehen dabei die Herausforderungen der Quellenrecherche, der Quellenkritik sowie die Transformationen (Potentiale und Gefahren), die

verschiedene Editionsweisen zur Folge haben. Dazu werden verschiedene Arten von Kontexten (Entstehung und Überlieferung) und Textsorten miteinander verglichen und auf ihre Spezifika hin untersucht.

Einführende Literatur:

- Enderle, Wilfried: Fakten und Informationen im digitalen Raum - Von Lexika, historischen Sachwörterbüchern und biografischen Nachschlagewerken zu historischen Informationssystemen, in: Clio Guide Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, hrsg. von Laura Busse et al., 2. erw. u. aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23) <https://guides.clio-online.de/guides/arbeitsformen-und-techniken/fakten-und-informationen/2018>
- Enderle, Wilfried: Frühe Neuzeit, in: Clio Guide Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse, Wilfried Enderle, Rüdiger Hohls, Thomas Meyer, Jens Prellwitz, Annette Schuhmann, 2. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23) <https://guides.clio-online.de/guides/epochen/fruehe-neuzeit/2018>
- Hohls, Rüdiger: Digital Humanities und digitale Geschichtswissenschaften, in: Clio Guide Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse et al., 2. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23) <https://guides.clio-online.de/guides/arbeitsformen-und-techniken/digital-humanities/2018>
- Mücke, Margarete: Kurrentschrift Schreiblehrgang: <http://www.kurrent-lernen-muecke.de/index.php>
- Münter, Ursula: Deutsche Sprache/deutsche Schrift <http://www.kurrentschrift.net/index.php?s=alphabet>
- Schaßan, Torsten: Digitale Quellen Datei- und Datenformate, in: Clio Guide Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse et al., 2. erw. und aktualisierte Aufl., Berlin 2018 (=Historisches Forum, Bd. 23) <https://guides.clio-online.de/guides/arbeitsformen-und-techniken/digitale-quellen-dateiformate/2018>

Besonders zu beachten: Die Fähigkeit zum Lesen von Frakturschrift wird vorausgesetzt, die Bereitschaft zum Erwerb paläographischer Kenntnisse (Kurrentschrift) ebenfalls. Es wird empfohlen, die ÜfF und die VL zum Alten Reich miteinander zu kombinieren, um möglichst viel Kontextwissen zu erhalten. (*Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, Religionswissenschaften*)

040220	Oberseminar: Die Angst vor dem Fremden. Mobilität als Herausforderung für Herrschaft und Gesellschaft in Zeiten des Krieges (17. und 18. Jahrhundert) (GEW)
Oberseminar	Do 16-18 GA 5/29 Lorenz

Die FNZ war eine Epoche der politischen, religiösen und ökonomischen Umbrüche. Entgegen der Wahrnehmung als statische Ständegesellschaft mit individuell stark beschränktem geographischen Radius, waren ständig Hunderttausende von Menschen innerhalb Europas unterwegs oder dabei, Europa zu verlassen. Viele waren durch Krieg oder religiöse Konflikte vertrieben oder geflohen, andere als Handwerker, Kaufleute, Missionare oder Söldner freiwillig mobil, weitere wurden als Sklaven oder Mietsoldaten verkauft, wieder andere suchten einfach ein besseres Leben. Einige Migrationen waren zeitlich begrenzt, viele von Dauer. Die LV versucht

anhand von Fallbeispielen zu einigen großen und auch verschiedenen weniger bekannten Migrations- und Fluchtbewegungen in Zentraleuropa einen Einblick in die Vielfalt der Ursachen, Anlässe, aber auch die konkreten Abläufe und Ereignisse vor Ort zu geben. Betrachtet werden dabei auch Faktoren individueller und kollektiver, insbesondere geschlechtsbezogener Art, die sich unterwegs und beim Ankommen für die MigrantInnen wie die Aufnahmegesellschaften ergaben. Besondere Beachtung finden dabei methodische und quellenspezifische Probleme, mit denen sich die historiographische Forschung grundsätzlich ständig konfrontiert sieht.

Einführende Literatur:

- Asche, Matthias et al. (Hgg.): Krieg, Militär und Migration in der Frühen Neuzeit, Berlin/Münster 2008.
- Hahn, Sylvia: Historische Migrationsforschung (Historische Einführungen, 11), Frankfurt am Main 2012.
- Lachenicht, Susanne: Religion und Flucht im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Europa, in: Aus Politik und Zeitgeschichte Online. Flucht historisch. 26/27 2016, <http://www.bpb.de/apuz/229815/religion-und-flucht-im-spaetmittelalterlichen-und-fruehneuzeitlichen-europa>
- Niggemann, Ulrich: Migration in der Frühen Neuzeit. Ein Literaturbericht, in: Zeitschrift für Historische Forschung (43) 2016, S. 293321.
- sowie die Lemmata: Emigration, Exil, Glaubensflüchtlinge, Migration, Mobilität, Sklavenverschleppung, Temporäre Migration, Zwangsmigration, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, <http://referenceworks.brillonline.com/browse/enzyklopaedie-der-neuzeit>

Besonders zu beachten: *Geöffnet für Gender Studies, MaRs, MATILDA, ECUE, Optionalbereich, Religionswissenschaften*

040221	Oberseminar: Eine Klimageschichte des östlichen Mittelmeeres (17.-21. Jahrhundert) (GEW)	Oberseminar	Di 8:30-10	GA 5/39 Zeitungslesesaal	Koller
--------	--	-------------	------------	--------------------------	--------

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040160	Hauptseminar: Lost! Schiffbrüche und die Überlebensstrategien Gestrandeter in der (Frühen) Neuzeit (GEW)	Hauptseminar	Mo 12-14	GABF 04/514	Neu
--------	--	--------------	----------	-------------	-----

Als 1719 in London ein Buch mit dem etwas reißerisch daherkommenden Titel „The Life and Strange Surprizing Adventures of Robinson Crusoe, of York, Mariner“ erschien, da konnte der Autor, Daniel Defoe, noch nicht wissen, dass er gerade ein neues Genre begründet hatte – die Robinsonade. Ob, wie im Original, in Romanform, als Kinofilm wie in „Cast Away – Verschollen“ mit Tom Hanks (2000) oder als Fernsehserie wie in „Lost“ (2004–2010), die Strukturelemente sind ebenso bekannt wie gleichbleibend: „Schiffbruch und die Landung auf einer abgeschiedenen Insel, Exil/Asyl in Isolation von der menschlichen Gemeinschaft, Überlebenskampf und autarke Existenz durch die Aneignung zivilisatorischer Techniken, kultureller Neubeginn (potentiell verbunden mit dem Aufbau einer Art utopischer Gemeinschaft) sowie Rettung und Heimkehr am Ende“ (Susanna Layh, „Robinsonade“, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, http://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_341407).

Weniger bekannt ist, dass der Roman wahrscheinlich auf eine ‚echte‘ Robinsonade zurückgeht, den Bericht des schottischen Seemanns Alexander Selkirk, der angeblich für vier Jahre und vier

Monate auf der Pazifikinsel Juan Fernández ausharren musste. Selkirk war jedoch keine Ausnahme, denn angesichts der hohen Zahlen von Schiffbrüchen kam es immer wieder vor, dass Einzelpersonen oder ganze Gruppen in unbewohnten Gebieten strandeten. Hier setzt das Hauptseminar an und fragt nach den Überlebensstrategien Gestrandeter in der (Frühen) Neuzeit. Ausgangspunkt ist die These des Sozialwissenschaftlers Nicholas A. Christakis, dass „good leadership in the form of mild hierarchy (without any brutality), friendships among the survivors, and evidence of cooperation and altruism“ (Nicholas A. Christakis, *Blueprint*, New York 2019, S. 31) zentrale Elemente erfolgreicher Überlebensstrategien waren. Auf Grundlage eines ausgewählten Quellensamples und unter Heranziehung geschichtswissenschaftlicher wie archäologischer Forschungsliteratur wird diese These dann konsequent historisiert, um die spezifisch frühneu- und sattelzeitlichen Strategien innerhalb der Gruppen herauszuarbeiten.

Voraussetzungen:

Zu jeder Sitzung ist ein Forschungsaufsatz/Quellenauszug vorzubereiten, der angesichts des Themas meistens in englischer Sprache verfasst ist.

Literaturhinweise:

Richard Hemmer, Daniel Meßner, Zeitsprung – ZS226: Der Untergang der Batavia, <https://www.zeitsprung.fm/podcast/zs226/>

John Lichfield, Shipwrecked and Abandoned. The Story of the Slave Crusoes, in: *The Independent* 4.2.2007, <https://www.independent.co.uk/news/world/africa/shipwrecked-and-abandoned-the-story-of-the-slave-crusoes-435092.html>

040163	Hauptseminar: Von der Entdeckungsreise zur Ausbeutung: Koloniale Wissenschaft und Technik bis 1914 (GEW)
Hauptseminar	Di 14-16 GA 5/39 Zeitungslesesaal Maier

Bis heute dominiert das Narrativ vom wissendurstigen Entdecker, der angeblich – wie Alexander von Humboldt – völlig zweckfrei in die "unberührte Wildnis" aufbrach und die noch unbekanntes Kontinente erforschte. Demgegenüber gelten in den heute für die Kolonialgeschichte methodisch maßgeblichen Postcolonial Studies Wissenschaft und Technik als „Steigbügelhalter für koloniale Expansion und Ausbeutung“. Dampfschiff, Malariaprophylaxe, Telegraphie und Eisenbahnwesen bildeten nach Daniel R. Headrick „bahnbrechende imperiale Technologien“. Im Zuge der Verflechtung zwischen Mutterland und Kolonie setzte eine Wissenszirkulation ein, der „im Rahmen einer postkolonialen und globalgeschichtlich ausgerichteten Wissensgeschichte“ eine zentrale Funktion zukommt. Koloniale Wissensproduktion und Praktiken, Governance und wirtschaftliche Durchdringung führten zur Herausbildung neuer akademischer Disziplinen (u. a. Geographie, Ethnologie, Anthropologie, Kolonialrecht, Tropenmedizin, Archäologie, Botanik).

Das Hauptseminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Geschichte von Entdeckern im Zusammenhang mit der Entfaltung kolonialer Wissens- und Herrschaftssysteme an einem Beispiel ihrer Wahl vorzustellen und im Lichte der neuesten Forschung zu diskutieren.

Sprachnachweise können in Englisch erbracht werden.

Literatur:

- Brahm, Felix: Imperialismus und Kolonialismus, in: Sommer, Marianne u. a. (Hg.): *Handbuch Wissenschaftsgeschichte*, Stuttgart 2017, S. 287-294

- Stoecker, Helmuth (Hg.): Drang nach Afrika. Die deutsche koloniale Expansionspolitik und Herrschaft in Afrika von den Anfängen bis zum Verlust der Kolonien, 2. Berlin 1991
- Drechsler, Horst: Südwestafrika unter deutscher Kolonialherrschaft. Die großen Land- und Minengesellschaften (1885-1914), Stuttgart 1996
- Kolonialismus, Kolonialkriege, Kolonialreich, in: Enzyklopädie der Neuzeit
- Gräbel, Carsten: Die Erforschung der Kolonien. Expeditionen und koloniale Wissenskultur deutscher Geographen, 1884-1919, Bielefeld 2015
- Heé, Nadin: Postkoloniale Ansätze, in: Sommer, Marianne u. a. (Hg.): Handbuch Wissenschafts-geschichte, Stuttgart 2017, S. 80-92
- Kaulich, Udo: Die Geschichte der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika (1884-1914). Eine Gesamtdarstellung, 2. Frankfurt 2003
- Gründer, Horst: Geschichte der deutschen Kolonien, 6. Paderborn 2012

040013	Vorlesung: Das „Alte Reich“ im europäischen Kontext. Teil 2: Lebens- und Glaubenswelten in der Ständegesellschaft (GEW)	Lorenz
	Vorlesung	

Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, das sogenannte Alte Reich, stand nicht nur politisch und religiös sondern auch als kulturelles Gebilde im Zentrum der mitteleuropäischen Ereignisse und Strukturen der Frühen Neuzeit. Die Vorlesung will eine Einführung in die teilweise einander widerstrebenden, weil von ständischen, territorialen und konfessionellen Konflikten geprägten Strukturen des Alten Reichs geben und dadurch zugleich einen Einblick in wesentliche Lebenswelten verschiedener Bevölkerungsgruppen liefern. Themen werden u.a. die ständische Struktur, Leben in Stadt und auf dem Land, Familien-, Körper- und Geschlechterbilder, Rechtswesen und Justiz, Volksglaube und Magie, Erziehung und Bildung, Krieg und Gewalterfahrungen sein.

Einführende Literatur:

- Maissen, Thomas: Geschichte der Frühen Neuzeit, München 2013.
- Münch, Paul: Lebensformen in der frühen Neuzeit, Berlin 1992 (Nachdruck 1998).
- Stollberg-Rilinger, Barbara: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2006.
- van Dülmen, Richard: Kultur und Alltag in der frühen Neuzeit, 3 Bde., München 1992, 4. Aufl. 2005: Bd. 1 Das Haus und seine Menschen; Bd. 2 Dorf und Stadt; Bd. 3 Religion, Magie, Aufklärung.
- Vögelke, Karl: Frühe Neuzeit 1500-1800, Stuttgart 2013

Besonders zu beachten: Die Vorlesung schließt an die VL des Wintersemesters an. Geöffnet für MaRS, MATILDA, Gender Studies, HPS+, Religionswiss.

040164	Hauptseminar: Wissenschaftslandschaft Ruhrgebiet: 19. Jahrhundert (GEW)		
	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung	Rasch

Termine:

- Mi (08.04.2020), 12:00 bis 14:00, GABF 04/356 (Vorbesprechung I)
- Di (14.04.2020), 12:00 bis 14:00, GABF 04/356 (Vorbesprechung II)
- Fr (15.05.2020), 10:00 bis 16:00, MPI für Kohlenforschung (Exkursion)
- Fr (29.05.2020), 10:00 bis 16:00, Bergbau Archiv Bochum (Exkursion)
- Fr (05.06.2020), 10:00 bis 18:00, GABF 04/514 (Blocktermin – Seminarsitzung)
- Sa (06.06.2020), 10:00 bis 18:00, GABF 04/514 (Blocktermin - Seminarsitzung II)

Blockseminar; Vorbesprechungen am 8.4. 12-14 Uhr und 13.4. 12-14 Uhr. (Beide Termine verpflichtend.)

Seminarsitzungen am 5. und 6. Juni jeweils von 10-18 Uhr.

Exkursion zum MPI für Kohlenforschung am 15. Mai, angefragt. (10-16)

Zwischen der Schließung der Universität Duisburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts und dem Beschluss zur Errichtung der Ruhr-Universität Bochum in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war das (spätere) Ruhrgebiet nicht unbedingt eine wissenschaftsfreie, wenn auch eine wissenschaftsferne Region. Bergbau- und Stahlunternehmen wandten sich in eigenen Initiativen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu, kontrollierten, prüften und forschten. Zusammen mit den Städten und zum Teil mit dem Staat entstanden erste Einrichtungen mit wissenschaftlichem Anspruch. Das lokale und zugewanderte Bürgertum wandte sich der lokalen Geschichte zu, erforschte die Heimatgeschichte und errichtete gegen Ende des 19. Jahrhunderts Heimatmuseum. Auch die erste Sicherung von Bau- und Bodendenkmälern erfolgte.

Das disparate Erscheinungsbild dieser Region und ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten im langen 19. Jahrhundert soll näher beleuchtet werden.

Die Studierenden sind frei in der Wahl eigener Referatsthemen. Exkursionen sind vorgesehen zum MPI für Kohlenforschung, dem ersten Kaiser-Wilhelm-Institut, das außerhalb Berlins gegründet wurde, und zum Bergbau Museum mit seinen einmaligen Archivbeständen, die einen unschätzbaren Quellenbestand auch zum Thema des Seminars darstellen.

Literatur:

- Farrenkopf, Michael; Goch, Stefan; Rasch, Manfred; Wehling, Hans-Werner (Hg.): Stadt der Städte - Das Ruhrgebiet und seine Umbrüche, Essen 2019

040226	Geschichtswissenschaft und Anthropozän (GEW)		
	Oberseminar	Do 14-16	Maß

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040225	Imperiale Biographien (GEW)		
	Oberseminar	Fr 10-12	Maß

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040224	Neue Forschung zum Steinkohlenbergbau in Deutschland (19. und 20. Jahrhundert) (GEW)	
Oberseminar	Di 12-14	Czierpka

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040187	Übung für Fortgeschrittene: Utopien. Traumwelten oder Alternativkonzepte? (GEW)	
Übung	Fr 8:30-10	Scholten

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

Wahlpflichtmodul 3: *Kultur und Vermittlung*

030068	Kants Anthropologie (PHI)		
	Blockseminar	Termine siehe Kommentierung	Baedke

Blockseminar: 8.–11.02.2021, 10–16 Uhr, Vorbesprechung 12.11.2020, 10–12

030274	Zukunftsinszenierung im Film als Spiegel der Gesellschaft (Blockveranstaltung) (ERW)		
	Hauptseminar	5./6./12.02.2021, 10-16 Uhr	Leonhardt

Termine: 05./06./12.02.2021 von 10-16 Uhr

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030233	Lernen im Museum (ERW)		
	Hauptseminar	Di 14-16	Scharrer

Lebenslanges Lernen spielt auch abseits formaler Lernkontexte wie Schule, Universität, Ausbildungsstätte oder beruflicher Weiterbildung eine zunehmend wichtige Rolle. Museen sind Lernorte, an denen non-formales oder informelles Lernen stattfindet. Besucher unterschiedlicher Altersgruppen und Bildungshintergründe erschließen sich hier selbstbestimmt neues Wissen. Im Seminar wird der aktuelle Kenntnisstand zu den speziellen Lernbedingungen im Museum, den an das Lernen geknüpften Potentialen und Grenzen für unterschiedliche Adressatengruppen anhand der einschlägigen Literatur erschlossen. Diese Erkenntnisse sollen die TeilnehmerInnen im Rahmen einer eigenen Praxiserfahrung bei der Gestaltung non-formaler Lerngelegenheiten vertiefend reflektieren. Aufbauen auf den theoretischen Hintergründen und empirischen Erkenntnissen zum Lernen im Museum sollen in Kleingruppen Lehr-Lernsituationen für den musealen Kontext selbst gestaltet werden.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030356	Informelles Lernen mit digitalen Medien in der Hochschule (Blockveranstaltung) (ERW)		
	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung	Wild

Termine:

- Dienstag, 09.03.2021, 14–18 Uhr
- Mittwoch, 10.03.2021, 10–18 Uhr
- Donnerstag, 11.03.2021, 10–18 Uhr

Die Digitalisierung zeigt mittlerweile nicht nur einen erheblichen Einfluss auf den formalen Bereich der Hochschullehre, sondern bietet den Studierenden und anderen hochschulischen

Akteuren mit Ihrem Potenzial eines selbstbestimmten, kooperativen, forschenden oder handlungsorientierten Lernens auch erweiterte Möglichkeiten informellen Lernens. Hier stehen z.B. Fragen im Raum, wie digitale Medien ein lebenslanges Lernen an Hochschulen fördern oder neuen Zielgruppen einen Weg zu akademischer Bildung eröffnen können.

In einer eigenen empirischen Forschungsarbeit sollen die Studierenden in diesem Seminar solchen Möglichkeiten nachgehen. Hierzu wird in Kleingruppen ein Forschungsanliegen theoretisch hergeleitet und eine eigenständige empirische Untersuchung durchgeführt. Die Ergebnisse werden während einer Kompaktphase vom 09. – 11. März vorgestellt und reflektiert.

Einführende Hinweise und Gruppeneinteilung: ab Anfang November verfügbar in Moodle.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030295	Einführung in die Bildungssoziologie (ERW)		
	Vorlesung	Mi 10-12	Wolf

In dieser Vorlesung erfolgt eine Einführung in grundlegende Fragen und Themen der Bildungs- und Erziehungssoziologie. Im Zentrum steht die Interdependenz von gesellschaftlichen Strukturen, Institutionen des Bildungssystems und pädagogischer Praxis. Anhand „klassischer“ Theorien der Bildungssoziologie werden Phänomene und Prozesse von Bildungs- und Erziehungsverhältnissen besprochen. Ferner sollen zentrale Untersuchungsgegenstände (z.B. Familie, Peers) und Forschungsfelder (z.B. Bildungsungleichheiten, Schulische Sozialisation) sowie aktuelle Strukturprobleme und Herausforderungen des Bildungssystems (z.B. Digitalisierung, Inklusion) aus bildungssoziologischer Perspektive gedeutet und diskutiert werden.

Die Vorlesung findet als Online-Veranstaltung statt.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030315	Medien(alltags)welten zwischen formalen und informellen Kontexten (ERW)		
	Proseminar	Mo 14-16	Neuberger

Ob Whatsapp, Smartphone oder Youtube: Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzen zunehmend digitale Geräte, Apps und Internetangebote in ihrem Alltag. Auch innerhalb formaler Kontexte wie Schule und Hochschule wird die Nutzung digitaler Medien zunehmend diskutiert. Denn die ständige Verfügbarkeit des Internets und mobiler Technologien bietet überall und jederzeit Kommunikationsmöglichkeiten sowie den Zugriff auf Informationen. Damit eröffnen sich viele Potentiale, aber auch Herausforderungen – nicht zuletzt für das Lehren und Lernen.

Ziel des Seminars ist es, Einblicke in die mediale Lebenswelt unterschiedlicher Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Schüler*innen, Studierende) unter Berücksichtigung formaler und informeller Kontexte zu gewinnen. Daran anknüpfend wird unter Rückgriff auf ausgewählte Diskurse

der Medienkompetenz, Medienbildung und Mediendidaktik diskutiert, welche Konsequenzen sich für (eigenes) pädagogisches Handeln ergeben. Damit sollen Dimensionen und Aufgabengebiete medienpädagogischen Handelns bestimmt sowie eigene Medien(pädagogische)kompetenzen erweitert werden.

Im Fokus des Seminars steht die kritische Rezeption von Forschungsergebnissen und Publikationen sowie die Erarbeitung medienpädagogischer Referenztheorien.

Das Seminar findet digital statt und setzt auf einen Mix aus individuellen und kooperativen Lernformen. Der Kurs ist so konzipiert, dass sowohl eine synchrone als auch asynchrone Zusammenarbeit unter den Gruppenmitgliedern möglich ist. An ausgewählten Seminarterminen finden zudem Webinare statt. Die Aufgabenstellungen sind an die einzelnen Sitzungen gebunden, sodass wöchentlich Abgaben erforderlich sind. Es besteht allerdings die Möglichkeit zum Vorarbeiten.

Die Teilnahme setzt die aktive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen in Form von online-Aufgaben voraus. Darüber hinaus ist die regelmäßige onlinebasierte Mitarbeit im Seminar (Übungen, Diskussionen, Webinare) Voraussetzung für die Vergabe der CPs.

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

030403	Fake News und Alternative Facts: Praktische Durchführung eines Trainings (ERW) [nur in Verbindung mit 030316]	Oberseminar	Do 14-16	GA 03/42	Stadtler
--------	--	-------------	----------	----------	----------

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

→ **Nur in Verbindung mit 030316.**

030316	Fake News und Alternative Facts: Theoretische Grundlagen (ERW) [nur in Verbindung mit 030403]	Oberseminar	Do 10-12	GA 03/42	Stadtler
--------	--	-------------	----------	----------	----------

- Die Anmeldungen erfolgen in eCampus in der Zeit vom **21.09.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.09.2020 (23:59 Uhr)** (mit Ausnahme der Vorlesungen, der gekoppelten Einführungsseminare und der Tutorien). Die Ergebnisse des Anmeldeverfahrens können spätestens ab dem **05.10.2020** in eCampus abgerufen werden.
- Die Anmeldungen zu den Vorlesungen (mit Ausnahme der Vorlesung in GM 4) erfolgen in der Zeit vom **26.10.2020 (08:00 Uhr) bis zum 30.11.2020 (18:00 Uhr)**.

→ **Nur in Verbindung mit 030403.**

040199	Narrative der Vernichtung. Literatur als Dokument in der Forschung über kollektive Gewalt und Genozid (GEW)		
	Übung	Fr 10-12	Brehl

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

040228	Oberseminar: Wer schreibt wessen Geschichte? Objektivität und Subjektivität in der Geschichtswissenschaft (GEW)		
	Oberseminar	Di 16-18	Goschler

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

050523	Prognosen (1.3, A.3) (ohne Campuspräsenz/online) (GER)		
	Hauptseminar	Fr 12-14	Mackasare

Zukunftswissen hat seinen menscheitsgeschichtlich festen Ort: Alle agrarischen und – soweit sie bisher in Erscheinung getreten sind – post-agrarischen Gesellschaften hängen maßgeblich davon ab. Wie aber lässt es sich zuverlässig generieren? Was vormals ein Betätigungsfeld von Schamanen, Wahrsagern, Priestern darstellte, ist längst in den Bereich diverser Wissenschaften gezogen worden.

Quantitative Ansätze dominieren momentan und sind allgegenwärtig – man denke an Prognosen zur Bevölkerungs-, Konjunktur-, Klimaentwicklung etc. –, stoßen aber jenseits von Ceteris-Paribus-Bedingungen rasch an ihre Grenzen. Insbesondere von Seiten der Historiographie gibt es immer wieder auch quantitative Vorstöße, die, obgleich von namhafter Seite her unternommen – genannt seien Kosselleck, Demandt, neuerdings Lucian Hölscher –, vereinzelt bleiben. Nichtsdestoweniger wurde dort ein Fundus anschlussfähiger theoretischer Überlegungen angehäuft.

Mittlerweile wurde dies Thema auch von der Literaturwissenschaft entdeckt; Benjamin Bühler und Stefan Willer sind diesbezüglich hervorzuheben. Insbesondere das Merkmal der Fiktionalität verbindet Zukunftswissen mit Literatur. Immer wieder wird retrospektiv das bemerkenswerte prognostische Potential einzelner literarischer Schriften festgestellt. Aber lassen sich auch systematische Überlegungen anstellen? Diese Frage steht im Zentrum des Seminars: Unternommen wird der Versuch, anhand literarischer Beispiele Mechanismen zu identifizieren, mittels derer Zukunftswissen generiert werden kann.

Zwingende Teilnahmevoraussetzung ist die Vorablektüre folgender Schriften: Alexander Demandt, *Ungesehene Geschichte* (1986); Stanislaw Lem, *Der Unbesiegbare* (1964); Ernst Jünger, *Gläserne Bienen* (1957; empfohlene Ausgabe: Werksausgabe Klett Cotta 2015, Bd. 18). Lem wird deutschsprachig rezipiert (empfohlene Ausgabe: Suhrkamp 1995). Der Traktat Demandts wird auf Anfrage in elektronischer Fassung zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 25.08.2020 via E-Mail bei dem Lehrenden (manuel.mackasare@rub.de). Ein Vortestat, das die Erfüllung der Lektürevoraussetzungen überprüft, entscheidet unabhängig vom Zuteilungsverfahren über Ihre Teilnahme. Das bedeutet: Ihre Teilnahme ist gesichert, wenn Sie die Lektürevoraussetzung erfüllen – und andernfalls ausgeschlossen.

050534	Dichtung als Experiment? (1.3, A.3) (ohne Campuspräsenz/online) (GER)		
	Hauptseminar	Mi 14-16	Schwering

Das Seminar möchte die Verwendung des Begriffs ‚Experiment‘ in der Literaturwissenschaft hinterfragen. Denn während man in den Naturwissenschaften genau angeben kann, was ein Experiment ist, wie man es durchführt und wozu es dient, bleibt derselbe Begriff in der Literaturwissenschaft schwammig: Experimentelle Schreibweisen werden so genannt, weil sie irgendwie mit der Tradition, dem Kanon oder einfach nur mit der Norm brechen. Was aber kennzeichnet diese Dichtung genau? Gibt es womöglich Leitlinien, nach denen man experimentelle Texte als solche bezeichnen und lesen kann? Solche und ähnliche Fragen beabsichtigt das Seminar an die sogenannte experimentelle Literatur zu richten. Das Seminar findet online statt. Die CPs für die Aktive Mitarbeit können durch die Teilnahme an einer Expertengruppe erworben werden.

050537	Natur(-schutz) und Literatur (ohne Campuspräsenz/online) (GER)		
	Hauptseminar	Mi 12-14	Hoorn

Je mehr die Natur real verschwindet, desto mächtiger, so scheint es, wird sie in der Literatur:

- Noch nie gab es derart viele Vogelromane, wie in den vergangenen Jahren – Jahren eines zunehmenden Bewusstseins des weltweiten Vogelsterbens (z.B. *Die Sprache der Vögel*, Norbert Scheuer, 2015; *Der Mauerläufer*, Nell Zink, 2016).
- ‚Nature Writing‘ – die angloamerikanische Tradition eines erfahrungsgesättigten engagierten Schreibens über Natur in der Folge von Henry David Thoreaus *Walden* (1854) – ist plötzlich in aller Munde (Ludwig Fischer, 2019), die Suche nach einer deutschsprachigen Linie hat begonnen (Dürbeck/Kanz 2020).
- Ausgestorbene Tierarten wie der Tasmanische Tiger, die Wandertaube oder der Hawai’i-’Ō’ō werden auf breiter Front literarisch wiederbelebt (*The Hunter* Julia Leigh 1999; *Dodos auf der Flucht*, Mikael Vogel 2018).
- Auch die schwindende Biodiversität ist längst kontrafaktisch zum Erzählprinzip erhoben worden (*Gewäch und Gewimmel*, Brigitte Kronauer 2012).

Das prekäre Verhältnis des Menschen zur Natur in Zeiten von Klimawandel und Biodiversitätskrise ist für Schriftsteller ganz offensichtlich von brennender Aktualität und wird unter Rekurs auf unterschiedliche Traditionen und in Entwicklung neuer literarischer Verfahren zur Darstellung gebracht.

Das Seminar knüpft an Überlegungen des Ecocriticism, des Posthumanismus und der Naturschutz- bzw. Ökologietheorie an und sichtet heuristisch das Feld gegenwärtiger Natur-Literatur.

Die Veranstaltung wird mit einem Zoom-Meeting eröffnet. Während des Semesters findet das Seminar in bewährter Weise in einem Wechsel aus studentischer Kleingruppenarbeit mit Peer-Tutoring und einzelnen Konferenzen im Plenum statt.

Voraussetzung für einen Teilnahmemachweis ist neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme die erfolgreiche Erbringung kleinerer schriftlicher Leistungen. Der Leistungsnachweis setzt die Leistungen für den Teilnahmenachweis voraus.

Literatur:

Deutschsprachiges Nature Writing von Goethe bis zur Gegenwart – Kontroversen, Positionen, Perspektiven. Hg. v. Gabriele Dürbeck und Christine Kanz. Stuttgart 2020.

Ecocriticism. Eine Einführung. Hg. v. Gabriele Dürbeck u. Urte Stobbe. Köln, Weimar, Wien 2015.

Fischer, Ludwig: Natur im Sinn. Naturwahrnehmung und Literatur. Berlin 2019.

Goldstein, Jürgen: Nature Writing. Die Natur in den Erscheinungsräumen der Sprache. In: Dritte Natur 1 (2018), S. 100-113.

Heise, Ursula K.: Nach der Natur. Das Artensterben und die moderne Kultur. Berlin 2010.

050475	Aufklärung (ohne Campuspräsenz/online) (GER)		
	Vorlesung	Di 12-14	Hoorn

„Miste vor allen Dingen deinen Verstand aus“! Es ist der Jurist und Moralphilosoph Christian Thomasius, der mit Forderungen wie dieser um 1700 das Projekt ‚Aufklärung‘ eröffnet. Vorurteilkritik und Verpflichtung zum Selbstdenken sind seither die wichtigsten Pfeiler des aufklärerischen Selbstverständnisses, der Mensch der zentrale Gegenstand. Getragen von Vernunftoptimismus entdecken die Aufklärer aber auch die sinnliche Erkenntnis, das Gefühl, die Phantasie: Eine neue Anthropologie und eine Ästhetik als ‚Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis‘ zeichnen sich ab.

Institutionell, disziplinär und mediengeschichtlich flankiert wird dies mit Universitätsneugründungen (Halle 1698, Göttingen 1737), dem Aufstieg der Naturgeschichte

zu einer Leitdisziplin (Linnés *System naturae* 1735, Buffons *Histoire naturelle* 1747ff.) und der Herstellung einer neuen Form von Öffentlichkeit durch das Medium der Zeitschriften (von den *Moralischen Wochenschriften* bis zu den *Gelehrten Anzeigen*).

All dies spiegelt sich auch in der vielfältigen Textproduktion der literarischen Aufklärung wider: Sie besingt in Lehrgedichten die Schönheit der sinnvoll eingerichteten Natur als einer Schöpfung Gottes (Brockes), greift empfindsam das Vorbild des englischen Briefromans auf (von Gellert bis Goethe), dokumentiert mit neuer lyrischer Kraft Freundschaften und Liebe zur Natur (Klopstock, Höltz und der Göttinger Hainbund), entwickelt mit dem bürgerlichen Trauerspiel ein neues Genre (Lessing), erfindet den psychologischen Roman (Blanckenburg, Moritz) und erzählt von Reisen um die Welt oder an den Niederrhein, um sich das Eigene im Spiegel der Anderen fremd werden zu lassen (Forster).

Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Epoche, in der sich Rationalismus und Sensualismus, Vorurteilkritik und moralische Erziehung im Dienste einer Entdeckung des ‚ganzen Menschen‘ und der Formierung der Ästhetik verbinden.

Die Veranstaltung findet online statt. Der Teilnahmenachweis wird durch Bestehen mehrerer Zwischentestate in der Vorlesung erbracht.

Zur Einführung empfohlen:

Peter-André Alt: Aufklärung. 3., durchgesehene Auflage Stuttgart 2007.

Steffen Martus: Aufklärung. Das deutsche 18. Jahrhundert. Ein Epochenbild. Berlin 2015.

051754	Wissenschaftssystematik (MEW)		
	Hauptseminar	Do 10-14	Rothöhler/Gunkel/Ernst/Einwächter

Anhand von ausgewählten aktuellen Forschungsthemen werden in diesem Modul zentrale Fragestellungen und Diskussionszusammenhänge der Medienwissenschaft vermittelt und gleich-

zeitig Besonderheiten der interdisziplinären Wissenschaftssystematik unserer Disziplin aus historischer wie struktureller Perspektive verdeutlicht. Hierbei werden sowohl die nationale wie die internationale Forschungsvernetzung berücksichtigt.

Durch den Besuch dieses Moduls sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, exemplarisch komplexe Zusammenhänge der Medienwissenschaft sowohl aus historischer als auch systematischer Sicht zu erkennen, kritisch zu reflektieren und für ihre eigenen Forschungsarbeiten nutzbar zu machen. Denn die Einsicht in die Zusammenhänge von Forschungsfeldern, Forschungsorganisation, Erkenntnisinteressen und Methoden der Medienwissenschaft hat nicht zuletzt zum Ziel, die Studierenden der Master-Phase zu einer reflektierten Auswahl ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten hinzuführen, um ihre Forschungsziele besser definieren zu können.

Die Teilnahme an diesem Modul ist für Studierende im ersten Semester der M.A.-Phase des Studiengangs Medienwissenschaft Pflicht. Die TeilnehmerInnen müssen in diesem Modul einen benoteten Leistungsschein erwerben, für den in Absprache mit den Lehrenden unterschiedliche Leistungs- bzw. Prüfungsformen vorgesehen sind.

Das Modul wird von verschiedenen Lehrenden des IfM kooperativ bestritten.

051759	Informations- und Datenvisualisierung - Theorie und Ästhetik (MEW)			
	Hauptseminar	Di 14-16		Ernst

›Die Kurve abflachen‹ war ein Schlüsselsatz der Corona-Krise – und ein dezenter Hinweis auf die Bedeutung, die Informations- und Datenvisualisierungen inzwischen im alltäglichen Leben (etwa in der Krisenkommunikation) einnehmen. Meist ein Thema, das eher berufspraktisch aus Design-Perspektive verhandelt wird, zielt das Seminar darauf ab, die medientheoretischen und -ästhetischen Implikationen von Informations- und Datenvisualisierungen zu erschließen. Dazu gehört neben der Vermittlung eines Grundverständnisses für die Geschichte dieser Formate sowie der Prinzipien ihrer diagrammatischen Epistemologie auch die Erörterung ihrer Funktionen in konkreten Technologien (insb. Interfaces) und Medienpraktiken, etwa dem ›Self-Tracking‹, aber auch in der wissenschaftlichen Visualisierung von sozialen und kulturellen Verhältnissen (Ökonomie, Digital Humanities etc.).

051766	Zukünftige Medien - Konzepte und Geschichte der Imagination zukünftiger Medien (MEW)			
	Hauptseminar	Mi 12-14		Ernst

Medien haben nicht nur eine Geschichte, sondern – das liegt nah – auch eine Zukunft. Doch wer weiß schon mit Sicherheit, was ›zukünftige Medien‹ sein werden? Entsprechende Vorhersagen (etwa in Bezug auf den Erfolg des Smartphones) sind oft spektakulär schief gegangen. Stellt man diese Frage daher so, dass man wissen will, welche Medien in der Zukunft auf jeden Fall entwickelt und sich am Markt auch noch durchsetzen, dann wird es schwierig. Was jedoch möglich ist, ist zu fragen, welche soziokulturellen Prozesse der Imagination zukünftiger Medien zu beobachten sind. Vor diesem Hintergrund führt das Seminar in verschiedene Ansätze ein, um derartigen Imaginationsprozessen zukünftiger Medientechnologien auf die Spur zu kommen. Im Rückgriff auf Ansätze aus der Philosophie, der Literaturtheorie, der Sozialtheorie, den Futures Studies sowie der Wissenschafts- und Technikforschung wird aufgezeigt, welchen breiten Einfluss Imaginationsprozesse, etwa in Gestalt von Narrativen wie in der Science Fiction, für die Diskursivierung und Konzeptualisierung von (digitalen) Medientechnologien haben.

051758	Inszenieren und Archivieren. Zum Verhältnis von Orten und Medien im Ruhrgebiet (MEW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung	Gunkel/Frankenberg
--------	--	--------------	-----------------------------	--------------------

14-tägig, Do 12-16, Teilpräsenz.

Präsenztermine: 12.11.: 12-16, GA 1/153

21.01. und 04.02.: 10-18, GA 1/153

Lichtkunst in einem Brauereigewölbe, Tanztheater in einer Waschkäue, Medienkunst, Kino und Museum in einem Brauereiturm, Opern in einer riesigen Industriehalle, eine Skulptur auf einem ehemaligen Förderturm:

Viele Gebäude, die heute im Ruhrgebiet Orte der Aufführung verschiedenster künstlerischer Sparten sind, tragen Geschichten der Arbeit, der Migration, der Materialien der Region in sich. Wie verhalten sich ihre Geschichte/n und ihre Architektur zu den Inszenierungen, die nun in und an ihnen stattfinden? Wir wollen uns anschauen: Was wird im Zeichen der Industriekultur und vor dem Hintergrund des Strukturwandels inszeniert und archiviert? Wie verschiebt der Blick auf die Gebäude die Frage der Aufführungen? Was heißt Strukturwandel in den künstlerischen Arbeiten, die hier nun an die Orte gebunden werden? Wie werden die Orte für sich und auch gemeinsam selbst zu einem Archiv? Im Seminar wollen wir versuchen, uns den Orten zu nähern. Die Bereitschaft zu kleinen, auch selbstorganisierten, Exkursionen durch das Ruhrgebiet wird vorausgesetzt.

Begrenzt auf 20 Teilnehmer*innen

051764	Theoretische und historische Perspektiven der Digital Humanities. Künstliche Intelligenz als Methode in den Geistes- und Kulturwissenschaften (MEW)	Hauptseminar	Termine siehe Kommentierung	Sudmann
--------	---	--------------	-----------------------------	---------

Termine: 18./19.12. und 15./16.01., 10-17, online

Moderne Verfahren der Künstliche Intelligenz (KI) stellen Kultur und Gesellschaft immer mehr unter ihre Bedingungen. Das gilt im besonderen Maße für den Wissenschaftsbetrieb. Seit einigen Jahren ist weltweit eine regelrechte Explosion von Investitionen und Förderprogrammen beobachtbar, um sowohl *über* als auch *mit* KI zu forschen. Von diesem Aufschwung profitieren in erster Linie mal wieder die Naturwissenschaften. Dennoch gibt es aktuell vermehrt Anstrengungen, Ansätze der KI auch für die Geistes- und Kulturwissenschaften methodisch fruchtbar zu machen. Aber wie kann überhaupt KI als „digitale Methode“ etwa in einem Fach wie Medienwissenschaften eingesetzt werden? Ist es nicht eher Aufgabe der Medienwissenschaften, den methodischen Gebrauch der KI als „Data Science“ kritisch zu begleiten statt sich hier primär an einer Verwertungslogik zu orientieren? Welche historische Rolle hat KI überhaupt in den Geisteswissenschaften gespielt und welche Erkenntnisse lassen sich daraus für die Analyse der Gegenwart gewinnen?

Die Teilnahme am Seminar ist auf 25 Personen begrenzt.

Wahlpflichtmodul 4: *Verantwortung und Anwendung*

030085	Ethics of Climate Change (PHI)		
	Seminar	Mi 16-18	Keyserlingk

The seminar is part of the masters program “Ethics – Economics, Law, and Politics” and will therefore be taught in English. It may also be attended by students of the masters programs in philosophy and by advanced students in the bachelor’s degree course in philosophy. Climate change constitutes one of the most pressing problems and certainly the most intricate moral challenge of our time. But so far the industrialized countries have not even rudimentarily coped with this challenge. What ought to be done in such a situation? Due to a variety of reasons normative ethics has great difficulties to answer this question. Climate change is connected with many problems ethics is ill prepared to solve, such as the relation between individual and collective responsibility, questions of global justice, problems of our obligations to future generations, and the problems of adequately dealing with risks. We will deal with these problems in order to improve our ability to answer the question of what ought to be done in the face of climate change.

We will work with essays representing different and controversial viewpoints on the topics of the seminar. At the beginning of the seminar, these essays will be provided as a download.

Useful reading:

Frank Ackerman, *Can We Afford the Future? The Economics of a Warming World*, London/New York: Zed Books, 2009.

John Broome, *Climate Matters. Ethics in a Warming World*, New York/London: W.W. Norton, 2012.

Donald A. Brown, *Climate Change Ethics. Navigating the Perfect Moral Storm*, London/New York: Routledge, 2013.

Stephen M. Gardiner, Simon Caney, Dale Jamieson, Henry Shue (eds.), *Climate Ethics. Essential Readings*, New York: Oxford University Press, 2010.

Dale Jamieson, *Reason in a Dark Time. Why the Struggle against Climate Change Failed – And What It Means for Our Future*, Oxford: Oxford University Press, 2014.

William Nordhaus, *The Climate Casino. Risk, Uncertainty, and Economics for a Warming World*, New Haven, London: Yale University Press, 2013.

Henry Shue, *Climate Justice. Vulnerability and Protection*, Oxford: Oxford University Press, 2014.

030066	Introduction to Normative Ethics (PHI)		
	Seminar	Mo 12-14	Bambauer

In this seminar we will discuss the main theories in philosophical ethics like virtue ethics (Aristotle), contractualism (Hobbes), Kantianism, and Utilitarianism (Mill). Furthermore we will take a closer look at the most important formal and typological concepts in moral philosophy including “generalism-particularism” and “deontology-consequentialism”. To a certain extent we will also deal with meta-ethical issues since we will also reconstruct and discuss two of the most pressing questions of normative ethics: Is there a “true” morality? Why should and how can we get motivated to act morally? This seminar is suitable for beginners so you do not need to have any specific knowledge about ethics in order to successfully participate.

Literature: will be announced in the first session (texts will be uploaded in Moodle).

030082	Vertrauen: Ein Schlüsselbegriff zur Bewertung von Digitaltechniken (PHI)		
	Seminar	Mo 14-16	Weydner-Volkmann

Das Phänomen der Vertrauensbeziehungen entstammt dem zwischenmenschlichen Bereich. Entsprechend ist durchaus umstritten, ob wir sinnvoll von „Vertrauen in Technik“ sprechen können. Und doch avanciert der Vertrauensbegriff aktuell zu einem Schlüsselbegriff bei der Bewertung von Digitaltechniken, was sich etwa am kürzlich erschienenen Bericht „Ethics Guidelines for Trustworthy AI“ der EU High-Level Expert Group on Artificial Intelligence aufzeigen lässt. Auch innerhalb der Technikwissenschaften spielt das Konzept *trust* im Bereich der IT-Sicherheit eine zentrale Rolle. Ausgehend von einer Betrachtung der neueren philosophischen Literatur zu Vertrauensbegriffen gehen wir im Seminar dieser noch recht frischen Spur nach und erarbeiten uns anhand von Beispielen ein Verständnis der Vor- und Nachteile dieses philosophischen Zugriffs auf die Bewertung von Digitaltechniken.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (über Zoom) und asynchrone Elemente (über Moodle) nutzen. Die Seminarliteratur wird über Moodle bereitgestellt.

060000	Römische Rechtsgeschichte (JUR)		
	Vorlesung	Fr 11-13	Klinck

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

060110	Proseminar im Römischen Recht (Digestenexegese) (JUR)		
	Seminar		Klinck

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

060304	U.S. Intellectual Property Law (JUR)		
	Kurs	Di 16-18	Beke-Martos

Dozent: Benjamin M. Hanrahan, Esq.

Zoom-Video-Course: Di., 16 - 18 Uhr.; Beginn: Di., 03.11.2020

Dieser Kurs vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Überblick über die wichtigsten Bereiche des Rechts des geistigen Eigentums in den Vereinigten Staaten. Wir werden Themen behandeln, die mit Patenten, Marken, Urheberrechten und Geschäftsgeheimnissen in den Vereinigten Staaten zu tun haben, sowie mit der Frage, wie diese verschiedenen Bereiche miteinander verbunden sind. Wir werden nicht nur erörtern, wie man geistige Eigentumsrechte erhält, sondern auch, wie und wann man diese Rechte bei Verletzungen durchsetzen kann. Der Kurs wird sich auf die aktuellen Gesetze und Fälle in den Vereinigten Staaten sowie auf die Regeln und Verfahren beziehen, die vom U.S. Patent- und Markenamt und dem U.S. Copyright Office durchgesetzt werden. Während der Vorlesungen wird eine gewisse mündliche Beteiligung erwartet.

060003	Normative Legal Philosophy (JUR)		
	Vorlesung	Di 9:45–11:15	Magen

Kommentierung lag noch nicht vor, ggf. einsehbar unter <https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/>

080301	S Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) (SOW)		
	Seminar	Termine siehe Kommentierung	Straub

Termine:

Di (03.11.2020), 16:00 bis 19:00, GD 1/156 (Einführungsveranstaltung und 1. Blocktermin)

Di (17.11.2020), 16:00 bis 19:00, GD 1/156 (2. Blocktermin)

Di (08.12.2020), 16:00 bis 19:00, GD 1/156 (4. Blocktermin)

Di (19.01.2021), 16:00 bis 19:00, GD 1/156 (6. Blocktermin)

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (wobei seine Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch, deutlich wird). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer ca. einstündigen Vorlesung vor; in der anderen Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen:

In der ersten Sitzung werden die grundlegenden Fragen "Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?" behandelt. Dabei werden handlungs- und erfahrungstheoretische sowie hermeneutisch-erklärungstheoretische Perspektiven entfaltet und eine Verortung des präsentierten Ansatzes im historischen und zeitgenössischen Umfeld kulturpsychologischen Denkens vorgenommen. Exemplarische Forschungsfelder werden genannt.

In weiteren Sitzungen werden zum Beispiel folgende Themen behandelt (nach Interesse der Teilnehmenden werden 5 oder 6 ausgewählt):

1. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
2. Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
3. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
4. Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
5. Die Macht negativer Gefühle gegenüber den Anderen und Fremden: Abjekte und Abjektionen
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird aus dem Menschen? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome, sich selbst verwirklichende Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung: Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?

10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und eine schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
12. Warum und wozu hören wir Musik – und was geschieht dabei in und mit uns? Ernst Boeschs psychologische Antwort
13. Was heißt sozial- und kulturwissenschaftliche (psychologische) Kritik heute? Probleme einer normativ gehaltvollen Erfahrungs- und Erkenntnisbildung
14. Psychologische und psychoanalytische Religionskritik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen.

Leistungsnachweis: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionsaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Bereitschaft zur Lektüre aller vorgestellten und diskutierten Texte

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literatur: siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet

080302	S Aktuelle, Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) (SOW)			
	Seminar	Di 11-12	GD 04/620	Straub

Vorbesprechung am Dienstag, den 3.11.20 - 11-12 Uhr, danach unregelmäßige Termine (Hans-Kilian-Vorlesungen)

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des *Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie* (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem *Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung* der RUB (CERES), dem *Institut für Diaspora- und Genozidforschung* der RUB (IGD) oder dem *Kulturwissenschaftlichen Institut Essen* (KWI, *Institute for Advanced Study in the Humanities* der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, *zum Beispiel* aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende *über zwei Semester hinweg* einige Veranstaltungen,

für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Termin wird bekanntgegeben) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne 'falsche Zurückhaltung' artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Nachgewiesen Teilnahme an 10 Veranstaltungen, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen.

Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionssaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literatur: siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet.

080303	S Digitale Theorien und Methoden (ST, Teil I / II; KPKS, Teil II) (SOW)		
	Seminar	Termine siehe Kommentierung	Sørensen

Blockseminar 2.12. von 14-16 Uhr und am 10.-12.2.21 in der Unistr. 104, Raum 201

Die Digitalisierung ist nicht nur in Schulen, in Behörden, in der Industrie, für die Politik und in unseren allen Alltag eine Herausforderung, sie ist auch eine Herausforderung für sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass die Digitalisierung neue datengetriebene Forschungsmethoden ermöglicht. Es ist durchaus möglich, diese Methoden als eine Erweiterung etablierter Methoden anzusehen. Einige Forscher*innen (e.g. Rogers, 2013) plädieren jedoch dafür, dass wir „native digital“ Methoden brauchen, also Methoden, die im Internet ‚geboren‘ sind und der Logik sozialer Medien und ihren sozialen Dynamiken unterliegen. Andere (z. B. Marres, 2017) plädieren für eine „Interface Methode,“ die ihren Ausgangspunkt in der Schnittfläche zwischen Mensch und Maschine einnimmt. Solche Ansätze ermöglichen nicht nur andere Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung sie fordern darüber hinaus sozialwissenschaftliche Konzepte heraus, wie z. B. die Bedeutung von „Bias,“ „Population,“ „Akteur“ und die Art und Weise, wie wir mit denen umgehen. Ein weiterer Aspekt, welcher sich hierbei potentiell verändert, ist die Beziehung zwischen dem oder der Forscher*in und den Erforschten.

Die Digitalisierung und digitale Methoden werden in diesem Seminar – wie in breiteren Kreisen der internationalen Sozialwissenschaft – als Anlass genommen, um sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien zu reflektieren: Brauchen wir neue Theorien, um die digitale Gesellschaft zu verstehen oder können wir uns auf bestehende Theorien verlassen? Warum bzw. wie sollte sich die Sozialwissenschaft mit der Digitalisierung beschäftigen? Wo liegen die Grenzen der Sozialwissenschaft in der Digitalisierungsforschung? Fordert die Digitalisierung auch neue Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung?

In diesem Blockseminar werden wir praktisch mit einigen Tools arbeiten, um ihre Funktionsweise kennenzulernen. Darüber hinaus werden wir uns mit diesen digitalen Tools in Bezug auf aktuelle Literatur auseinandersetzen. Dabei werden Fragen nach der Relevanz, Funktion und Neuentwicklung sozialwissenschaftlicher Konzepte, Methoden sowie des Weltverhältnisses der Sozialwissenschaft in der Digitalisierung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachige Seminarliteratur, Durchführung von Übungen und Teilnahme an Diskussionen im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Sollte das Seminar als online-Angebot stattfinden, ist ein funktions- und onlinefähiger Rechner eine Voraussetzung für die Teilnahme, genauso wie die Bereitschaft Methodenprogramme zu installieren.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Auszüge aus

Marres, N. (2017). Digital Sociology: The Reinvention of Social Research. Polity Press.

Rogers, R. (2009) The End of the Virtual: Digital Methods. Amsterdam University Press.

Weitere Literatur wird zum Seminaranfang bekannt gegeben.

080304	S Enjoying Theories (ST, Teil I / II; IK, Teil II) (SOW)			
	Seminar	Do 12-14	GD 1/156	Laser

This class follows a clear leitmotiv: we discuss the way in which theories are constructed to then understand better how to “do theory” ourselves. Note that we also discuss seemingly banal rhetorical means and the use of illustrations, all of which will help us to theorize – and write – better ourselves. In other words, reflection on language is an essential part of this seminar.

Analysing social phenomena is what we do as social scientists. But our research “material” can be analysed in different ways. With the help of theories scholars attune to empirical settings. Using theories as methodologies for the analysis of research data can help in revealing surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. And sometimes they are terribly explained.

This seminar aims to (re)awaken the interest and passion for exploring theories. Based on texts in English and German, we will discuss theories as embedded in academic discourses and society. We will explore how concepts respond to specific social issues and how theories can be applied to the analysis of research material of different kinds. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Language proficiency in English is our goal (a few texts can be in German). But do not hesitate to join this class, this is a course that wants to teach English too. Making mistakes is not an issue but should be part of it.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

This class will discuss modern social theories from the field of Science & Technology Studies, here it will engage with rhetorical strategies, text design, translation, and new ways of doing theory. To make the discussion livelier, it will be connected with concrete empirical issues such as sustainability and digitization.

The exact syllabus will be announced at the beginning of term. In the first session, students are invited to comment the literature chosen. We can change the focus according to your interest.

080305	S Biopolitik und die Politik des nackten Lebens (ST, Teil II) (SOW)		
	Seminar	Di 14-16	Lembcke

An 4 Terminen Präsenzzeiten. Die restlichen, wöchentlichen Termine finden online statt.

Nicht erst seit »Corona, Corona« ist viel von Kontroll- und Verfügungsmacht des Staates über das menschliche Leben die Rede. Der Begriff der Biopolitik, der diese Perspektive zugrundeliegt, ist zu einem bestimmenden Thema der Gegenwart geworden, nicht zuletzt durch die neuen Möglichkeiten der Gentechnologie und der Reproduktionsmedizin. Die Diskurse drehen sich um Fragen eines ethisch und rechtlich angemessenen Umgangs mit den »Life Sciences« sowie um die Kritik der Biopolitik und deren Macht, über Leben und Tod zu entscheiden. Das Seminar versteht sich als Lektüreseminar, in dem grundlegende Texte dieser Diskurse gelesen und diskutiert werden. In systematischer Absicht verfolgt das Seminar das Ziel, einen Überblick über die Techniken und Strukturen der Biopolitik zu geben; in ideengeschichtlicher Hinsicht sollen die Entstehung und Kritik biopolitischer Denkmuster rekonstruiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen: Eine unbenotete Modulprüfung wird durch Exzerpte der seminarrelevanten Texte abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literatur: Folkers, Andreas & Lemke, Thomas: Biopolitik: Ein Reader, Berlin: Suhrkamp, 2014.

080309	S Forschungsethik (QMS, Teil II) (SOW)		
	Seminar	Do 14-16	Scheytt

Das Seminar setzt sich mit Forschungsethik in der qualitativen Sozialforschung auseinander. Dabei werden forschungsethische Grundsätze, wie das Prinzip der Selbstbestimmung, das Prinzip der Nichtschädigung und der Anonymisierung anhand von Lektüre sowie durch praktische Übungen erarbeitet.

Die Veranstaltung findet (voraussichtlich) als Blended-Learning-Format statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Studiennachweis:

Aktive Mitarbeit, praktische Übungsaufgaben

Modulprüfung:

Zusätzliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2020

Literatur:

Hopf, Christel (2010): Forschungsethik und qualitative Forschung. In: Wulf Hopf und Udo Kuckartz (Hg.): Schriften zur Methodologie und Methoden qualitativer Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 195-205.

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) (2017): Forschungsethische Grundsätze und Prüfverfahren in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Berlin.

Hella von Unger, Petra Narimani und Rosaline M'Bayo (Hg.) (2014): Forschungsethik in der qualitativen Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

080312	S Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) (SOW)		
	Seminar	Termine siehe Kommentierung	Straub/Ruppel

Termine:

- Mo (02.11.2020), 16:00 bis 20:00, GD 1/236
- Mo (23.11.2020), 16:00 bis 20:00, GD 2/230
- Mo (07.12.2020), 16:00 bis 20:00, GD 2/230

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorandinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

- im Wintersemester 2020/2021 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. i.R. Dr. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) teilzunehmen,
- mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
- die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel zu verfassenden Aufsatzes „Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literatur:

- Bohnsack, R. (2003). Differenzerfahrungen der Identität und des Habitus. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der dokumentarischen Methode. In B. Liebsch & J. Straub (Hrsg.), *Lebensformen im Widerstreit: Integrations- und Identitätskonflikte in pluralen Gesellschaften* (S. 136-160). Frankfurt a.M.: Campus.
- Bohnsack, R. & Nohl, A.-M. (2010). Komparative Analyse und Typenbildung in der dokumentarischen Methode. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 101-128). Bielefeld: transcript.
- Dieris, B. (2006). "Och Mutter, was ist aus dir geworden?!" Eine Grounded-Theory-Studie über die Neupositionierung in der Beziehung zwischen alternden Eltern und ihren erwachsenen, sich kümmernden Kindern [52 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 7(3), Art. 25, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0603253>.
- Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S. 100-152). Berlin: Regener.
- Nohl, A.-M. (2001). *Migration und Differenzerfahrung: Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvvergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Riemann, G. (1987). *Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten*. München: Fink
- Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), *The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing* (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>
- Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 39-99). Bielefeld: transcript.

Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080325	S Kultur, Technik und Energie im Wandel (FOR, Teil II) (SOW)		
	Seminar	Fr 10-12	Laser

In diesem zweiten Teil besprechen und analysieren Studierende ihre eigenen Fälle. Der Fokus liegt auf finalen Erhebungen, der Interpretation von empirischem Material, Formen der Aufbereitung, praktischen Hürden, und dem Fertigstellen des Berichts.

Das Seminar setzt im Kern auf qualitative und ethnographische Forschungsmethoden. Anhand von klar eingrenzbaeren Kontroversen sollen Akteure und ihre sich (eventuell) im Wandel befindlichen Handlungsrountinen fokussiert und verfolgt werden. Je nach Fall wird die Zusammensetzung der Daten leicht anders gestaltet werden: Neben Interviews können teilnehmende Beobachtungen und die Analyse von Diskussionen oder Texten aus Archiven eine Rolle spielen. Am Ende dieses ersten Teils des Seminars soll die Erhebung von empirischem Material schon begonnen sein, sodass die Empirie bis zum nächsten Semester vertieft und dann analysiert werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Teil des Seminars werden wir eine Konferenz in Essen besuchen, wenn sie stattfindet (Dezember)

Aktive Teilnahme und das Erledigen von Moodle-Aufgaben ist eine Voraussetzung für Studiennachweise, für die Modulprüfung muss ein Forschungsbericht verfasst werden.

Abgeschlossenes Bachelorstudium. Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Masters Kultur & Person.

Dies ist Teil 2 eines Forschungsseminars, Teil 1 muss zuvor absolviert sein.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

**Auflage „Studium von wissenschaftstheoretischen
Grundlagen im Umfang von 6 CP“**

030001	Einführung in die theoretische Philosophie (PHI)			
	Vorlesung	Di 12-14	HGA 10	Pulte

Die in der Philosophie geläufige, immer wieder aber auch in Frage gestellte und unterschiedlich vollzogene Unterscheidung von theoretischer und praktischer Philosophie zielt zunächst darauf ab, die philosophische Reflexion über den Menschen als erkennendes, auf Wissen oder Weisheit (*sophia*) ausgehendes und um dessen Begründung bemühtes Wesen einerseits und die philosophische Reflexion über den Menschen als handelndes, dabei bestimmten Normen und Regeln verpflichtetes Wesen andererseits auseinander zu halten. Theoretische Philosophie im weitesten Sinne hat es also mit Fragen des Erkennens und des Wissens zu tun: Sie sucht, diese Begriffe zu klären und einzugrenzen, indem sie Erkenntnisprozesse erforscht, die Artikulation von Wissen (in Urteilen oder ganzen Satzsystemen) analysiert, geeignete Methoden der Wissensgewinnung und -begründung herausarbeitet, die adäquate inhaltliche und formale Organisation von Wissensbeständen in bestimmter Verfasstheit (wie etwa der wissenschaftlicher Theorien) thematisiert, nach Begründungsprinzipien unseres Wissens fragt und deren Möglichkeit auch hinterfragt.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die theoretische Philosophie anhand wichtiger Begriffe, Leitprobleme und Methoden. Sie ist für alle Studierenden der Philosophie im ersten Jahr des BA/MA-Studiums obligatorisch und wird mit einer Klausur am Semesterende abgeschlossen. Der Besuch ist auch Studierenden anzuraten, die Philosophie als Nebenfach im Rahmen entsprechender Studiengänge (etwa „Philosophie der Naturwissenschaften“, „Philosophie der Mathematik“ etc.) belegen oder die sich einfach nur einen ersten Überblick über die theoretische Philosophie verschaffen wollen.

Studierende des Optionalbereichs können die Vorlesung im Rahmen eines Moduls zur Einführung in die systematische Philosophie besuchen; sie nehmen ebenfalls an der Klausur teil.

Die Vorlesung wird überwiegend in digitaler Form erfolgen müssen; nach Möglichkeit sollen jedoch auch Präsenztermine (mit reduzierter Teilnehmerzahl) angeboten werden. Detaillierte Informationen hierzu, wie auch zum Inhalt der Vorlesung, zur Einführungsliteratur und zu studienorganisatorischen Fragen werden in der ersten Vorlesung am 03.11.2020 mitgeteilt. Über die Modalitäten dieser ersten Vorlesung wird vorab über Moodle informiert und praktischen Konsequenzen der jeweiligen Vernunftbegriffe beleuchten.

030012	Seminar zur Vorlesung: Einführung in die Wissenschaftstheorie (SE)			
	Seminar	Mo 8-10	GABF 04/716	Pulte

Auch wenn die Wissenschaftstheorie in ihren Anfängen bis auf die Antike zurückgeht, wird sie doch erst ab dem ausgehenden 19. Jahrhundert zu einer eigenständigen philosophischen Disziplin; heute zählt sie neben Logik, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie zu den wichtigsten Bereichen der Theoretischen Philosophie. Methoden- und Begründungsfragen wissenschaftlicher Erkenntnis werden von ihr ebenso untersucht wie – in den letzten Jahrzehnten mit zunehmender Intensität – solche der Genese wissenschaftlichen Wissens sowie der Wissenschaftspragmatik und der gesellschaftlichen Relevanz von Wissenschaft.

Das Seminar gibt eine Einführung in die moderne Wissenschaftstheorie anhand der beiden unten aufgeführten Einführungen; ergänzend werden einige Primärtext über ‚Blackboard‘ bereitgestellt. Das Seminar beginnt mit einer Vorbesprechung am 09.11.2020, in der u. a. auch die Modalitäten der Kreditierung und der Scheinvergabe besprochen werden. Studierende, die am Seminar teilnehmen wollen, *müssen* den Vorbesprechungstermin wahrnehmen.

Nach Möglichkeit wird das Seminar als Präsenzveranstaltung durchgeführt; ggf. wird aber auch eine Verbindung von Präsenzlehre und digitaler Lehre ins Auge zu fassen sein. Hierüber wird rechtzeitig vor Seminarbeginn über Moodle informiert.

030019	Einführung in die Erkenntnistheorie (SE)		
	Seminar	Di 10-12	Fait

Die Erkenntnistheorie (auch Epistemologie oder Gnoseologie genannt) ist eine der zentralen Disziplinen der Philosophie, dreht sie sich doch um die Frage, was wir erkennen können bzw. was Erkenntnis ist. Bereits Aristoteles behauptet im ersten Satz seiner *Metaphysik*: „Alle Menschen streben von Natur nach Wissen“. Aufgrund dieser zentralen Stellung sind die Übergänge zu anderen Fragestellungen – etwa, was ist Wahrheit? Was ist Wissenschaft? – fließend und klare Abgrenzungen daher oft nicht sinnvoll bzw. möglich. Über die letzten 2.500 Jahre sind denkbar viele Positionen entwickelt worden, bis hin zu der Extremposition, den Wert der Wahrheit grundsätzlich in Frage zu stellen: „Gesetzt, wir wollen Wahrheit: *warum nicht lieber Unwahrheit? Und Ungewissheit? Selbst Unwissenheit?*“ (Nietzsche, *Jenseits von Gut und Böse*, Erstes Hauptstück, § 1). Im Seminar sollen anhand von Primär- und Sekundärtexten die genealogisch bedeutendsten und wirkmächtigsten Positionen in der langen Geschichte der Erkenntnistheorie verstanden, nachgezeichnet und gemeinsam diskutiert werden. Die Texte dazu werden zu Semesterbeginn in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt. In der ersten Sitzung wird es eine Vorbesprechung geben. Die unten angegebene Literatur kann für einen ersten eigenen Einstieg ins Thema herangezogen werden.

Gemäß der GPO 2016 kann ein benoteter Schein erworben werden entweder durch eine schriftliche Hausarbeit (10–12 Seiten) oder durch eine 20-minütige mündliche Prüfung. Beachten Sie, dass Sie in der Einführungsphase mindestens eine Hausarbeit schreiben müssen. (Machen Sie also in diesem Seminar eine mündliche Prüfung, müssen Sie zwingend im Seminar BA HSE 2 Teil 2 eine Hausarbeit schreiben, und umgekehrt; es können natürlich auch zwei Hausarbeiten im ersten Jahr geschrieben werden.) Termine für mündliche Prüfungen können in der vorlesungsfreien Zeit vereinbart werden, Hausarbeiten sind abzugeben bis spätestens zum 31. März 2021 (sofern sich das Semesterende bedingt durch die SARS-CoV-2-Pandemie nicht noch verschieben sollte).

Literatur (zur Einführung):

Gabriel, Gottfried (2019): *Grundprobleme der Erkenntnistheorie. Von Descartes zu Wittgenstein*, 4. Aufl., Stuttgart/Paderborn: UTB/Schöningh.

Schnädelbach, Herbert (2013): *Erkenntnistheorie zur Einführung*, 4. Aufl., Hamburg: Junius.